

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Bg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Bg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Men-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 24.

Winnenden, Dienstag den 26. Februar

1895.

Winnenden Liegenschafts-Verkauf.

Frau Vermeister Krämer Witwe hier bringt am nächsten
Donnerstag den 28. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
13 a 92 qm Acker im Kreuzstein,
6 a 09 qm Acker alda,
10 a 97 qm Acker im Seizlensbrunnen.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 22. Februar 1895.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Winnenden. Danksagung.

Der Armenpflege sind wiederum 20 Mk von einem Ungenannten zur
Verteilung an Arme in Holz zugegangen. Unter Zusicherung bestimmungs-
gemäßer Verwendung wird hiesür herzlich gedankt.
Den 23. Febr. 1895.

Ortsarmenbehörde:
Vorstand Hiemer.

Winnenden. Danksagung.

Die verst. Fräulein Christiane Ziegler hat dem hiesigen
Diakonissen-Verein und der **Kleinkinderschule** ein Legat von je
100 Mk vermacht, was zu ihrem ehrenden Andenken dankbar bekannt ge-
macht wird.
Stadtspfarrer Volz.

Winnenden. Danksagung.

Die verst. Fräulein Christiane Ziegler hat der hiesigen
Ortskirchenpflege ein Legat von 200 Mk vermacht, dessen Ertrag in
den Weihnachtstagen an hiesige Arme verteilt werden soll. Es wird
dies zum dankbaren Gedächtnis der edlen Wohlthäterin bekannt gemacht.
R. Stadtpfarramt I: Volz.

Winnenden. Für arme Konfirmanden

der hiesigen Gemeinde richte ich auch heuer an die Gemeindeglieder die Bitte
um Gaben, zu deren Empfangnahme die hiesigen Geistlichen und die Kirchen-
Gemeinräte bereit sind.
Stadtspfarrer Volz.

Winnenden. Fahrnis-Auktion.

Frau W. Fink, Weingärtners Ww. hier verkauft am morgenden
Mittwoch den 27. ds. Mts.,
von vormittags 8 1/2 Uhr an
wegen Abzugs in ihrem bisherigen Wohnhause in der neuen Kirchgasse, nicht
weit von Hrn. Carl Sommerz. Bad, im öffentlichen Aufstreich gegen
sofortige bare Bezahlung etwas Fahrnis und zwar:



Mannskleider, 1 Kleiderkasten, 1 Kinderbett-
lädle, 1 Kinderwägle, allerlei Hausrat, Fuß-
und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, etwas
Kuhgeschirr, 2 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 eiserne
und 1 hölzerne Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1
Angersmühle, ca. 30 bis 40 Ztr. Heu und Dohnd, ca. 50 bis 60
Ztr. Haber- und Dinkelstroh, ca. 30 Ztr. Angersfen,
wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

Winnenden.
Bei jetziger Verbrauchszeit bringe ich mein
dürres tannenes Scheiterholz
in empfehlende Erinnerung.
Joh. Kolb, Holzhandlung.

Nettersburg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 27. Februar d. J.**
werden aus dem hiesigen Gemeinwald Saubusch, Abt.
3, 4 und 10 verkauft:



77 Nm. buchene Scheiter und Prügel,
53 " forchene Prügel und Anbruch.
Zusammenkunft mittwochs 12 Uhr im Ort.

Gemeinderat.

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Geschäfts-Verlegung bringt der Unterzeichnete am nächsten
Donnerstag den 28. Februar

nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf u d zwar:

- Nr. 532 ein zweistöckiges 1865 neu er-
bautes Wohnhaus mit Stallung,
Schuer, großem gewölbten
Keller u. Hofraum an der Leuten-
bacher Straße,
Nr. 532 A ein einstockiges 1882 neu erbautes
Wohnhaus mit Souterrain u. großen Räumen,
Hofraum daselbst,
22 a — qm Baumgarten im Herrgottsgumpen mit ca. 36
Stück ertragreichen Bäumen hinter beiden
Häusern, auch Baupläze,
14 a 13 qm Acker im Herrgottsgumpen mit 18 Stück 5jähr.
Bäumen, Dinkelanklum,
21 a 49 qm Acker im Herrgottsgumpen mit 54 drei- und
vierjähr. Bäumen, Bauplatz an der Leuten-
bacher Straße,
17 a 14 qm Acker im Hungerberg, hoher Kleeanklum,
21 a 77 qm Wiesen in Mählwiesen,
29 a 08 qm dto. in Kirchwiesen,
15 a 82 qm Weinberg im vordern Stöckach,
26 a 72 qm Baumgut in der Seehalde mit ca. 50 trage-
baren Bäumen.



Sämtliche Güter und Gebäude sind in gutem Stande.
Liebhaber sind auf **abends 7 Uhr** zu **Väcker Fr. Schwarz**
freundlich eingeladen.

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden. Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag den 28. Februar,**
von morgens 9 Uhr an

findet im Hause des Unterzeichneten an der Leutenbacher Straße eine
Fahrnis-Auktion gegen gleich bare Bezahlung statt und kommt vor:



Manns- und Frauenkleider, Leibweißzeug,
Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schrein-
werk, worunter 1 Weißzeug- und 1 doppelter
Kleiderkasten, 3 größere Tische, worunter 1
Zuschneidisch für Hr. Schneidermeister passend,
Bettladen, 2 Kinderbettlädle, 1 Kindertisch mit Kanapee, 1 Wiege,
große Backmulde u. s. w.; ferner Baumansfahrnis: 1 zweispänn.
Biehwagen mit Zubehör, 1 Egge, versch. Viehgeschirre, Feld- und
Handgeschirr und allgemeines Hausrat.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.
Ia Schweine-Schmalz
empfehlen billigst

Gottl. Hahn, Seifensieder.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres auswärtigen Lagers und großen Warenansammlungen halten wir gegenwärtig einen **grossen Ausverkauf** unserer bekannten

Tuch- & Ellen-Waren aller Art

im Nebensaale des Gasthauses „z. Bahnhof“ bei Hrn. Chr. Sanwald in Winnenden ab. Jedermann, der gute Waren billig kaufen will, hat jetzt die günstigste Gelegenheit dazu und ist freundlichst eingeladen von

Frau Marie Maier,
Fr. Marie Wieland, Kleidermacherin aus Endersbach.

Winnenden.

Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum bringe mein schon längst bestehendes Geschäft empfehlend in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß mein Tochtermann, **Christian Hohlmayer**, welcher einen **Zuschneiderskurs** in der **Bekleidungs-Akademie** in **Stuttgart** mitgemacht hat, als Mitarbeiter bei mir thätig ist, und alle Arbeiten nach dem **neuesten Schnitt** aufs **beste** und **pünktlichste** ausgeführt werden. Für das mir seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtung
J. Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Prima zerkleinerten
Gas-Coaks,
 sowie **prima**
Saarnuß-Kohlen

empfehlen billigst

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Morgen **Mittwoch** trifft auf dem Bahnhof ein Wagen **dürrer, starkes**

tannenes Brennholz

ein und nimmt **Bestellungen** entgegen

Im. Eckert, Gübler.

Winnenden.

Auf **Fastnacht** empfiehlt **feinste**

Fastnachtsküchlein & Berliner Pfannkuchen

Jul. Volz, Conditor.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten, ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen, löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von mindestens 50 Mark an, über die auch mittels Checks verfügt werden kann, werden zu den jeweilig für den Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

J. Seitter,

Eisengießerei & Maschinenfabrik Eisingen

empfehlen zu äußeren billigen Preisen

Ringelwalzen, 3teilig, glatt und geringelt, Wiesen-Eggen (System Laacke), Güllenpumpen, Futter-Schneidmaschinen mit Hand- u. Kraftbetrieb, Göpel, Schrotmühlen etc.

Güllenpumpen von 35—45 Mr. Länge
 ca. 100 Stück vorräthig.

Vertreter für Winnenden und Umgebungen

Herr Theodor Oettinger, Stöckenhof.

Seelig's

homöopath. Gesundheits-Caffee,

nach Vorschrift des Herrn Dr. med. Zeller, homöop. Arzt in **Stuttgart** hergestellt u. als **ausgezeichneter Caffee-Er-satz & Zusatz** empfohlen, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen zu haben.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
 sind überall
 vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Höfen.



Unterzeichneter beabsichtigt sein neues

Wohnhaus

an der **Palmerstraße** in **Winnenden** mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Scheunenplatz sofort oder bis **Georgii** zu vermieten oder auch zu verkaufen und kann solches jederzeit eingesehen und ein Miet- oder Kaufvertrag abgeschlossen werden.

D. Kögel, Zimmermstr.

Auch hat Obiger an der **Friedrichs- und Palmerstraße**

Bauplatz

zu zwei Gehäusern zu vergeben, event. wird solcher auf Wunsch und nach Uebereinkunft sofort überbaut.

Winnenden.

Ein sehr schönes, zum zweitenmal 14 Wochen trächtiges



Mutter Schwein,

sowie

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen

Eugen Hauth
 i. d. Schwane.

Höfen.

Drei noch in gutem Zustande befindliche

Wagenschuppen

auf Freiposten sind auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres bei

D. Kögel, Zimmermstr.

Winnenden.
Reines Schweine-Schmalz
 per Pfund 65 Pfg.
 empf. hlt **Herm. Ulrich,**
 Metzger.

Winnenden.
 Zum gemeinsamen Bezug von
Coaks
 bei Bestellung von 10 Zentner an
 werden einige Teilnehmer gesucht von
C. F. Binz.

Winnenden.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit allen Erfordernissen hat bis
 Georgii zu vermieten
Fr. Pfeil Witwe.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedeb. be-
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische**
Sanddannen (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Reutlinger Kirchenbau-Lose
 gültig für die 2. Ziehung am 5. März 1895
 Hauptgewinne 25 000, 10 000, 5000 Mark u. s. w.
 sind à 2 Mf. und

Fachsenfelder Kirchenbau-Lose
 Ziehung 16. April 1895
 Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
 à 1 Mf. zu haben in der
E. Huf'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Ein Zimmer
 für eine einzelne Person hat sofort
 oder später zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.
Winnenden.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
 in die

Lehre
Wih. Weber, Schuhmacher.

Winnenden.
 Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
 wird sofort oder später gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein Mädchen
 von 15-17 Jahren wird zu sofortigem
 Eintritt zu Kindern gesucht von
Maier z. Post.

Danksgiving.
 Seit einer langen Reihe von Jahren
 litt ich an einem offenen Weinschaden
 und mußte furchtbare Schmerzen er-
 dulden. Trotz aller angewandten allo-
 pathischen Mittel wurde mir weder Hilfe
 noch Linderung; da wandte ich mich
 an den **homöopathischen Arzt**
Herrn Dr. med. Volbeding
in Düsseldorf, Königsallee 6,
 durch dessen angewandte homöopathische
 Mittel mein Leiden in einigen Monaten
 gänzlich geheilt wurde.
 Sehr gern bin ich bereit ähnlich
 Leidenden nähere Auskunft zu erteilen,
 Herrn Dr. med. Volbeding aber hier-
 mit meinen öffentlichen, herzlichen
 Dank.
 Verm. Frau **G. Sanftleben,**
 Landsberg a. W.

Schuld- und Bürgscheine
 bei **E. Huf, Buchdrucker.**

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. **Rypke** in Schreiberhau,
 (Niesengebirge).

Anchor-Pain-Expeller
 Dieses wahr-
 haft vollstän-
 dige Hausmittel
 hat sich seit nunmehr
 25 Jahren als beste
 schmerzstillende Einrei-
 bung bei Gicht, Rheuma-
 tismus, Gliederreizen usw.
 glänzend bewährt. Es hat in
 allen Ländern der Erde eine große
 Verbreitung und infolge seiner sichern
 Wirkung eine so allseitige Anerken-
 nung gefunden, daß es jedem Kran-
 ken mit Recht empfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller
 hat seine hervorragende Stellung unter
 den schmerzstillenden Einreibungen sie-
 gerich behauptet, trotz mancherlei Un-
 feindung und trotz zahlreicher Nach-
 ahmungen; das ist gewiß der beste
 Beweis dafür, daß das Publikum sehr
 wohl das Gute vom Schlechten zu
 unterscheiden vermag.
 Um keine wertlose Nachahmung zu
 erhalten, sehe man beim Einkauf nach
 unserer Schutzmarke, dem roten Anker,
 und weise jede Flasche ohne diese Marke
 als unecht zurück. Zu haben in den
 Apotheken zum Preise von 50 Pf. und
 1 Mf. die Flasche.
 Haupt-Depots: **Marien-Apotheke**
 in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in
 Augsburg; **Löwen-Apotheke** und
Ludwigs-Apotheke in München und
Birch-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in den beiden Apotheken
 in **Winnenden.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Jan. Die 3. Fraktion hat sich
 unter dem Namen „Freie Vereinigung“ gebildet. 38
 Mitglieder sind ihr beigetreten, die Ritter und Prälaten,
 die 10 Mitgl. der Deutschen Partei, die 4 der bisherigen
 Landespartei, die Parteiloosen Haug, Hege, Stockmayer,
 der konservative Schrempf. (Kammer der Abgeordneten,
 2. Sitzung, Donnerstag 21. Febr.) Alterspräsident
 Stefan Kollmann eröffnet die Sitzung um 4¼ Uhr. —
 T. O.: Wahl des Präsidiums. Der Namensaufruf er-
 giebt 85 Anwesende. Gewählt wird mit 51 Stimmen
 Bayer. (Beifall.) v. Hohl erhielt 32 Stimmen. 1
 Stimme ist auf Haugmann gefallen. (Die Abstimmung
 ist geheim, eine Kontrolle unmöglich, doch möge zum
 Vergleich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die
 Volkspartei 31, das Zentrum 20, die Sozialdemokraten
 2 Stimmen stark sind, zusammen 53.) — Bayer über-
 nimmt das Präsidium. — Tagesordnung für morgen:
 Wahl des Vizepräsidenten und der Schriftführer. Der
 Präsident schlägt außerdem die Wahl der Finanzkom-
 mission vor. — Freisier v. Güttingen: Er erinnere
 an die Legitimationskommission und die Geschäftsord-
 nungskommission. — Präsident Bayer: er wolle auch
 die Wahl dieser Kommission auf die Tagesordnung
 setzen. — Schluß 4¼ Uhr. Nächste Sitzung: Freitag
 10 Uhr.

— 22. Febr. Präsident Bayer eröffnet die Sitzung
 um 10¼ Uhr. Unter den Einläufen befindet sich ein
 Gesetzentwurf des Ministeriums des Innern betreffend
 die Bestellung der Ortsvorsteher der größeren Städte.
 Der Gesetzentwurf wird heute Abend in die Hände der
 Abgeordneten gelangen. An Petitionen sind eingelaufen
 eine solche um Erbauung einer Eisenbahn von Schell-
 lingen nach Münsingen und von Blausteden nach Langen-
 burg, ferner eine der oberamtlichen Revisionsassistenten
 um Verbesserung ihrer Lage. — Es folgt die Wahl eines
 Vizepräsidenten. Von 82 Abstimmenden erhält Land-
 richter Dr. Kiene 49, Kanzler Weisjäger 31 Stimmen;
 auf Rembold und Sachs zerfällt sich je 1 Stimme.
 Kiene dankt und erklärt, die Wahl anzunehmen. Für
 die seltenen Ausnahmefälle, in denen er wohl einzut-
 reten haben werde, bitte er um Nachsicht. Seinerseits
 gelobe er gleich dem Präsidenten des Hauses vollständige
 Objektivität. (Beifall.) Zu Schriftführern werden ge-
 wählt: Birk, Schumacher, Käpf, v. Gaisberg, v. Bachter,
 Gärab, Vogler und Schrempf. Schluß der Sitzung
 11¼ Uhr. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Tages-
 ordnung: Commissionenwahlen, event. Wahl einer Adreß-
 kommission.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Febr. Das Haus nimmt debatten-
 los den Jesuitenantrag des Zentrums in 3. Lesung
 gegen die Konservativen, die Reichspartei und die
 Nationalliberalen an. Das Zentrum begrüßt die
 Annahme mit lebhaftem Beifall. Es folgt die zweite
 Beratung des Antrags Bachnide (Freis. Volksp.) auf
 Einführung einer Volksvertretung in sämtlichen
 Bundesstaaten. — Der medlenburgische Bundesbevoll-
 mächtigte von Dethgen erklärt, man solle die medlen-

burgischen Verfassungsangelegenheiten den Medlenburgern
 selbst überlassen. Die Medlenburger seien durchaus
 zufrieden. Ein Eingriff des Reichs wäre widerrechtlich.
 — Richter (Freis. Volksp.) betont die Zuständigkeit
 des Reichs. Der Antrag Bachnide wird schließlich
 abgelehnt gegen die Stimmen der freis. Volkspartei,
 der freis. Vereinigung, der Soz. und der Mehrzahl
 der Nationalliberalen. Ebenso werden die Anträge
 Ander und Auer abgelehnt. Darauf folgte die Be-
 ratung des Antrags Hige und Genossen betreffend die
 gewerblichen Verhältnisse der Arbeiterinnen u. Arbeiter.
 In dem Antrag wird besonders eine Untersuchung
 über die Wirkung der Beschränkung der Arbeitsdauer
 der Arbeiterinnen gewünscht. Hierauf wird die Sitzung
 geschlossen. T. O. für die morgige Sitzung (1 Uhr)
 Tabaksteuervorlage.

— 21. Februar. Tabaksteuervorlage; 1. Les-
 ung. — Staatssek. Graf Posadowsky weist nach,
 daß, wenn auch gegenwärtig kein so dringendes Be-
 dürfnis nach Deckungsmitteln vorhanden sei, dies
 1896/97 bestimmt hervortreten werde. Es bestehe
 noch die moralische Verpflichtung die Kosten aus der
 Militärvorlage zu decken. Eine Reichseinkommen-
 steuer und eine Reichserbschaftsteuer kommen nicht
 in Betracht. Es bleiben nur Tabak und Bier. Der
 Tabak sei eigentlich ein Luxusartikel; durch alleinige
 Heranziehung des Biers würde Süddeutschland un-
 billig belastet. Die Tabakbesteuerung anlangend so
 seien von allen vorgeschlagenen Wegen nur 2 gang-
 bar: Monopol oder Fabriksteuer. Das Monopol
 fände keine Mehrheit; abgesehen von anderen Be-
 denken bleibe also nur die Fabriksteuer. Redner
 verteidigt nunmehr die einzelnen Bestimmungen der
 Vorlage. Redner widerlegt verschiedene Bedenken,
 namentlich auch hinsichtlich des Konsumrückgangs. Er
 verweist darauf, daß der Branntweinkonsum trotz der
 Mehrbelastung um 350 Proz. nur um 19¾ Proz.
 zurückgegangen sei. Die Kontrollmaßregeln anlangend,
 haben die Regierungen dieselben möglichst wenig be-
 lästigend gestaltet, insbesondere für die Kleinbetriebe.
 Die Steuer sei zur Regelung der Reichsfinanzen
 absolut notwendig. (Lebhafter Beifall rechts.) —
 Müller (Zulda, Zentrum): Wir müßten die frühere
 Vorlage ablehnen, weil sie die Lasten wesentlich den
 schwächeren Schultern auflegte. Der vorgeschlagene
 Zollrückgang stimmt meine Partei rückhaltlos zu.
 Die anderen Punkte, namentlich die wirtschaftlichen
 Folgen, sind in einer Kommission zu erörtern. Redner
 bemängelt die Form der Fabriksteuer, hält die
 Schilderung der Finanzlage für zu schwarz und be-
 antragt die Verweisung der Vorlage an eine Kom-
 mission. — Clemm (Ludwigshafen, ntl.): Der

Hauptvorteil gegen die vorjährige Vorlage liege darin,
 daß der Pflanzler unabhängig werde vom Verkäufer,
 der keinen Preisdruck auf den Pflanzler ausüben könne.
 Er bemängelt die vorgeschlagene niedere Besteuerung
 des ausländischen Rohabakts, wodurch der inländische
 Tabak gegen den billigen ausländischen Konkurrenzun-
 fähig werde. Die wirtschaftlichen Folgen hält Redner
 für keineswegs so bedenklich. — Zimmermann (Antif.)
 die gegenwärtige Vorlage sei noch schlechter als die
 vorjährige. Die Kosten der Militärvorlage können
 durch stärkere Heranziehung der Börse gedeckt werden.
 Seine Partei belämpfe die Vorlage, weil dieselbe die
 schwächeren Schultern unverhältnismäßig belaste. Als
 Grundlage der Vorlage herrsche wiederum die Für-
 sorge für das Großkapital vor. Hierauf wird die
 Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.
 Tagesordnung: Fortsetzung der Tabaksteuervorlage.
 Schluß 1½ Uhr. — Nach der heutigen Erklärung
 Müllers-Zulda im Reichstage darf als sicher ange-
 nommen werden, daß ein erheblicher Teil des Zentrums
 für die Tabaksteuer eintritt, so daß die Annahme
 zu erwarten ist.

Landesnachrichten.

Winnenden, 25. Febr. In den dicht-
 gefüllten unteren Lokaltäten des Gasthofs z. Krone
 hielt am Samstag Abend Herr Ingenieur G.
 Fein aus Stuttgart einen höchst interessanten,
 mit glänzenden Versuchen begleiteten Vortrag über
 „elektrische Beleuchtung und Kraft-
 übertragung.“ Nachdem der Vortragende
 einiges über die Geschichte und die verschiedenen
 Arten der Erzeugung von Elektrizität (Reibungs-
 und galvanische Elektrizität) erwähnt hatte, richtete
 er sein Hauptaugenmerk auf die Wirkung elektrischer
 Ströme. Er wies nach, wie durch Elektrizität
 Magnetismus erzeugt wird und wie umgekehrt der
 Magnetismus elektrische Ströme hervorrufen kann
 (Induktion). Dies führte zur Konstruktion mag-
 netischer Maschinen, welche es nun ermöglichen,
 Ströme von unbegrenzter Stärke zu erzeugen. Erst
 die Erfindung dieser Dynamomaschinen bahnte den
 Weg zur Erzeugung von Licht durch Elektrizität,
 und den letzten Jahren unseres Jahrhunderts war
 es vorbehalten, das Problem der Uebertragung
 von Kraft auf elektrischem Wege zu lösen, so daß
 man, um mit einem französischen Physiker zu
 sprechen, nunmehr in der höchst angenehmen Lage
 ist, 100 Pferdekkräfte durch ein Schlüsselloch zu
 jagen und sie in weite Ferne zu schicken. Hierauf
 berührte der Redner im Hinweis auf die Absicht

eines hiesigen Industriellen, Herrn Gerbermeisters **Staudt**, am hiesigen Platze eine Elektrizitätsanlage zu errichten, die bedeutenden Vorteile des elektrischen Lichtes gegenüber anderen Beleuchtungsarten (Reinlichkeit, Schutz vor Feuergefahr, Entbehren jeder Bedienung etc.) und machte noch verschiedene Mitteilungen über Einrichtung elektrischer Anlagen. Zur Illustration seines Vortrags hatte Herr Fein in der Sesselfabrik der Firma **Steinmaier u. Eckert** eine Dynamomaschine aufgestellt, welche bei einer Spannung von ca. 100 Volt die im Gasthof zur Krone aufgehängten und aufgestellten Glühlampen verschiedener Art, sowie eine auf dem freien Platze vor dem Gasthof angebrachte Bogenlampe von erstaunlicher Lichtwirkung speiste und nebstdem noch die Kraft lieferte zum Antrieb einer zweiten Dynamomaschine, eines Ventilationsapparates, zur Demonstration elektrischer Induktion und elektrischer Schweißung. Trotzdem die ganze Einrichtung nur provisorisch gemacht worden war, funktionierten alle Maschinen und Lampen ganz vorzüglich, was das Vertrauen zu den Leistungen der berühmten Firma **C. u. E. Fein** wesentlich erhöhen mußte. Die große Anzahl der Anwesenden, welche dem Vortrag mit reger Aufmerksamkeit folgten, war ein sprechender Beweis für das große Interesse, welches diesem Gegenstand von Seiten hiesiger Handels- und Gewerbekreise, ja von der ganzen Gemeinde entgegengebracht wird. Nachdem durch Herrn Ingenieur Fein die Anregung zur Unterzeichnung einer Teilnehmerliste für Beleuchtung und Kraftübertragung gegeben, und nachdem bei einer Zeichnung von 300 Lampen die Errichtung eines Elektrizitätswerks sichergestellt worden war, erhob sich eine lebhafteste Debatte von Anfragen und Erwiderungen, durch welche von Seiten des Redners weitere Aufklärungen gegeben werden konnten. Soweit bis jetzt ein Urteil überhaupt möglich ist, scheint die Errichtung einer Elektrizitätsanlage in hiesiger Stadt bereits gesichert und ist nur noch zu wünschen und zu erwarten, daß neben den Bürgern hiesiger Stadt auch die Stadtgemeinde als Gönnerin und Förderin des Elektrizitätswerks sich zeigt und mit leuchtendem Beispiel das Unternehmen unterstützt.

Winnenden, 23. Febr. Veranstatet vom evangel. Verein fand am vergangenen Donnerstag Abend im Gasthof zum Hirsch unter Leitung des Vorstandes, Hrn. Stadtpfarrer Volz, und unter gefl. Mitwirkung von Mitgliedern des Jünglings-Vereins ein Familien-Abend statt. Der Saal des Gasthofs war vollständig besetzt, ein Beweis dafür, daß man anfängt im Publikum sich für den Verein zu interessieren. Wie Herr Stadtpfarrer Volz bei der Begrüßungsrede betonte, sollte der Abend weniger zur Belehrung als zu einem wirklich gemütlichen, unterhaltenen Familien-Abend dienen, und deshalb waren auch die Vorträge zum größten Teil in humoristischer Weise gehalten. Der Herr Redner erfreute die Anwesenden durch den Vortrag von Gedichten in verschiedenen Mundarten. Die Jünglinge haben sehr hübsches geleistet sowohl in Musik als auch durch ihre dramatischen Vorträge und recht schön und herzerhebend war der Gesang von verschiedenen Herren. Gewiß ist Jedermann nach Schluß mit dem Wunsche geschieden, daß ähnliche Abende in nicht allzuferner Zeit wiederkehren möchten, denn des Ernstes giebt es ja genug im Leben und soll und darf es deshalb auch für jeden Menschen zeitweilig wieder heißen: freue dich mit den Fröhlichen. Dem Verein aber wünschen wir Glück und Gedeihen.

Stuttgart, 22. Febr. Die demokratische Landtagsfraktion hat an Stelle des nunmehrigen Kammerpräsidenten Boyer den Abgeordneten Fr. Hauffmann in den Fraktionsausschuß gewählt.

Stuttgart, 23. Febr. Nach Erledigung verschiedener Wahlen kam in der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer ein Antrag der Volkspartei auf Niedersetzung einer besonderen Kommission für Verantwortung der Thronrede zur Verhandlung. Der Antrag wurde vom Zentrum unterstützt und von der Freien Vereinigung nicht belämpft; es wird somit eine Kommission erwählt. Das Haus vertagt sich bis Freitag den 1. März, an welchem Tage sofort die Adressdebatte im Plenum stattfinden wird.

Stuttgart, 20. Febr. Nach dem neuen Hauptfinanzetat beläuft sich der gesamte Staatsbedarf für 1895/96 auf 72 857 385 M., 1896/97 " 73 577 201 M. Gegen 1894/95 ergibt sich für 1895/96 eine Steigerung von 3 317 922 M. und 1896/97 eine solche von 1 037 738

Mark. Diese Mehrausgaben wurden zum überwiegenden Teil herbeigeführt durch die Mehrforderungen für die Verzinsung der Staatsschuld und die Erhöhung des Patrifularbeitrages um 2 126 773 Mark. Von dem gesamten Staatsbedarf pro 1895/96 entfallen auf die Staatsschuld 28,6 Prozent, die Leistungen an das Reich 26 Prozent, das Kultministerium 14,8 Prozent, das Ministerium des Innern 10,5 Prozent, das Ministerium der Justiz 5,7 Prozent, Finanzen 5 Prozent. Was die Einnahmen anbelangt, so sind im neuen Etat gegen 1894/95 bei den Domänen, den Verkehrsanstalten, den Landessteuern und Reichssteuern durchweg höhere Erträge angenommen. Immerhin bleiben noch ungedeckt pro 1895/96 2 800 000 M., pro 1896/97 3 022 751 M. Zur Deckung dieser Summen ist mit dem ausdrücklichen Vorbehalt eines später noch einzubringenden Antrags auf Deckung des schließlich sich ergebenden Bedarfs aus Steuermitteln vorläufig ein Zuschuß aus Anlehensmitteln eingestellt. — Die württ. Staatsschuld berechnet sich am 1. April 1895 auf 463 714 292 M. Die Verzinsung derselben erfordert pro 1895/96 18 207 088 Mark, pro 1896/97 18 402 314 M. Getilgt sollen werden 1895/96 2 599 628 M. und 1896/97 3 043 442 M.

Stuttgart, 22. Febr. Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes erklärt mit Bezug auf die letzten Landtagewahlen ein Zirkular, in welchem gesagt wird: Keiner, der sich zur Sozialdemokratie bekennt, kann in unsern Bund aufgenommen werden, keiner kann in demselben, als Mitglied verbleiben und wenn er sich weigert, ist in Gemäßheit des Art 2 der Bundesstatuten sein Ausschluss herbeizuführen. Weiter wird gesagt: Die durch die Blätter gegangene Nachricht, die Petitionskommission des Reichstags habe die Gewährung eines Ehrensoldes an sämtliche Kriegerveteranen betümmelt, ist falsch.

Stuttgart, 22. Febr. (Attentat durch Raben.) Dem „Neuen Tagblatt“ schreibt ein Augenzeuge: Als vor kurzem ein kleines weißes Hündchen sich in den Vorgarten des Wilhelmspalastes hereinwagte, ohne daß sein etwa 30 Schritte von ihm entfernter Herr dies jogleich wahrte, stürzten sich die auf den Bäumen lauernden Raben urplötzlich im Chorus über das Tierchen her, hielten ihm die Augen aus und durchbohrten ihm mit ihren Schnäbeln den den Hundem eigentümlichen Fortsatz zwischen Nase und Hirn, so daß das Tier alsbald verendete. 6—8 Raben versuchten dann dasselbe in die Luft zu entführen, was nur der inzwischen herbeigeeilte Besitzer des kleinen Hundes vereitelte. — Die Berichte von auswärtig, daß die Raben in ihrem peinigen Hunger ganze Stetten von Rebhühnern regelrecht attackieren, sind den Jägern nur zu gut bekannt; daß die schwarzen Gefellen aber mitten in der Stadt eine Ausbreitung begehen, wie die vorgenannte, gehört jedenfalls zu den Seltenheiten und ist ein sprechender Beweis für die Härte und ungebührlich lange Dauer dieses Winters.

Die „Württ. Volksztg.“, das Organ der Deutschen Partei, steht der Bildung der „Freien Vereinigung“ in der zweiten württ. Kammer ziemlich skeptisch gegenüber, indem sie sagt: „Hat diese „Freie Vereinigung“ nur den Zweck, den zerstreuten Gliedern für Kommissionswahlen z. einen gewissen Halt zu geben, so ist dagegen weiter nicht viel einzuwenden. Bedenklich müßte es aber erscheinen, wenn diese „Freie Vereinigung“ nun auch so etwas wie eine gemeinsame Politik treiben wollte, bedenklich jedenfalls für die ihr beigetretenen Abgeordneten der Deutschen Partei. Keine Rechnung vor dem Land, das sollte das einzige Streben unserer Vertreter im Landtag sein, selbst wenn es auf Kosten der Macht und des Einflusses ginge.“

Der erste Initiativantrag des Zentrums im württembergischen Landtag hat folgenden Wortlaut:

Ob das Kgl. Ministerium geneigt ist, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die zur Zeit in Bearbeitung befindliche Militärstrafprozessordnung für das Deutsche Reich nach den erprobten Grundsätzen der bürgerlichen Strafprozessordnung für das Deutsche Reich ausgearbeitet, insbesondere hiebei, soweit nicht für die Verhältnisse im Krieg eine Modifikation dieser Grundsätze unumgänglich ist, die Ständigkeit und Selbständigkeit der Militärgerichte, die Trennung der Aufgaben des Anklägers, des Verteidigers und des Richters, die Freiegebung der Verteidigung in allen Straffällen, die Mündlichkeit und Offenheit der Hauptverhandlung, und die Einföhrung ordentlicher Rechtsmittel gegen die ergangenen Urteile gewährt werde.

In der „Deutschen Turnerztg.“ lesen wir folgende Bekanntmachung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft: „Deutsche Turnerschaft. Der Turntag der deutschen Turnerschaft findet am 21. und 22. Juli 1895 in Göttingen statt. Nach den vorliegenden Verhältnissen ist es unthunlich, die auf eine andere Zeit gerichteten Wünsche zu berücksichtigen.“ Der Zusatz bezieht sich auf das zu gleicher Zeit in Wiberach stattfindende schwäbische Sängerefest. Daß die Feste sich empfindliche Konkurrenz machen, ist zweifellos und es läge daher im beiderseitigen Interesse, wenn das Nebeneinandertreten vermieden würde.

(Warnung.) Durch das Tragen eines farbigen Schleiers zog sich in Neustadt a. S. eine Dame eine Blutvergiftung zu, indem der Schleier an die durch die rauhe Luft aufgesprungene Lippe kam. Nur durch Ausbrennen der Wunde konnte die Dame vom Tode gerettet werden.

Heidenheim, 18. Februar. Ein Arbeiter von

Schnaitheim, Vater von 3 Kindern, der schon seit 12 Wochen ohne Beschäftigung war, erhängte sich gestern infolge Verzweiflung und Nahrungsorgen im nahen Walde.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 21. Febr. Die ärztliche Untersuchung an der wiederangegebenen Leiche des Schuhmachers M. in Loßburg hat ergeben, daß der Tod infolge Schwindsticht eingetreten ist. Es wurde allerdings festgestellt, daß der Verstorbene von seinen Angehörigen mißhandelt und in den letzten Tagen vor seinem Tode von einem Asternmieter gegen eine versprochene Entschädigung verpflegt worden ist. Als nun dieser Lohn nicht ausbezahlt wurde, erfolgte die Anzeige. Hierbei stellte sich dann auch heraus, daß der Leichenschauer den Toten gar nicht gesehen hatte. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte der Fall immerhin haben.

Walldorf, W. Tübingen, 22. Febr. Der Sohn des hies. rej. Schultheißen Heim, der im benachbarten Dörnach verheiratet ist, fuhr im Schlitten mit seiner Schwiegermutter, seiner Frau und 3 Kindern zur Hochzeit seines ältesten Bruders. Unterwegs stürzte 1 Pferd, der Schlitten schlug um, und die Insassen wurden mit großer Gewalt herausgeschleudert, wobei der Mann eine schwere innere Schädelverletzung, die Frau desselben einen Schädelbruch und die Schwiegermutter einen Rippenbruch davontrug. Die Kinder blieben unverletzt.

Laupheim, 20. Febr. Bereits sind bei uns die ersten Frühlingsboten, die Staren, eingetroffen, haben aber statt Frühlingsluft eijige Kälte und statt Frühlingsgrün eine neue Auflage von Schnee gebracht. Den Tieren des Waldes, die nachts in die Dörfer kommen, um Nahrung und Schutz zu suchen, geht es herb, die Vögel erfrieren oder werden sie eine Beute der Füchse. Die anhaltende Kälte hat ein stetiges Steigen der Holzpreise zur Folge.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Februar 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 156	Säcke —	712 46
Haber	Säcke 8	Str. 203	Säcke —	1012 84

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gehten.		Gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	4 65	—	4 50	—	4 40	—	—	—	—	—
Haber " "	5 10	—	5 —	—	4 80	—	—	20	—	—
Roggen " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschlorn	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 85	—	— 80	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 50	—	1 40	—	1 20	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 50	—	2 40	—	2 20	—	—	—	—	—

Brotpreise:

2 Pfund weiß Brot 20 S., 4 Pfund schwarz Brot 34 S.

Ein Wink für Ladnerinnen.

Einen gar günstigen Eindruck auf den Kaufenden macht die Verkäuferin, wenn sie durch ihre Erscheinung oder durch schönen Teint dessen Blicke fesselt, oder beim Darreichen der Waren durch ihre schönen weißen Hände nur willkürlich dessen stille Bewunderung erregt. Jedermann ist gern von ihnen bedient. Zur Erreichung einer schönen glatten Haut, eines feinen und klaren Teints sei hiermit den Verkäuferinnen, als ein sicher bewährtes unschädliches Mittel, die ausgezeichnete Perl-Seife empfohlen, und zwar um so mehr als sie nicht allein eine der besten Seifen ist, die existieren, sondern weil sie auch wahrhaft billig ist, sodaß der Einkauf von allen Berufsclassen, auch von denen die geringeres Einkommen haben, mit Leichtigkeit bestritten werden kann. Perl-Seife ist in Paqueten à 3 Stück zu nur 50 Pfg. das Paquet erhältlich in Winnenden bei **H. Brandner, Seifenfieder, Gottl. Sahn, Seifenfieder, W. Schächel, Friseur, Carl Schäfer, Seifenfieder.**

Für's Herz!

Gott segne unsern König
Und unser Volk und Land,
Und knüpfe selber feste
Der Lieb und Eintracht Band!

Füttert die hungernden Vögel!